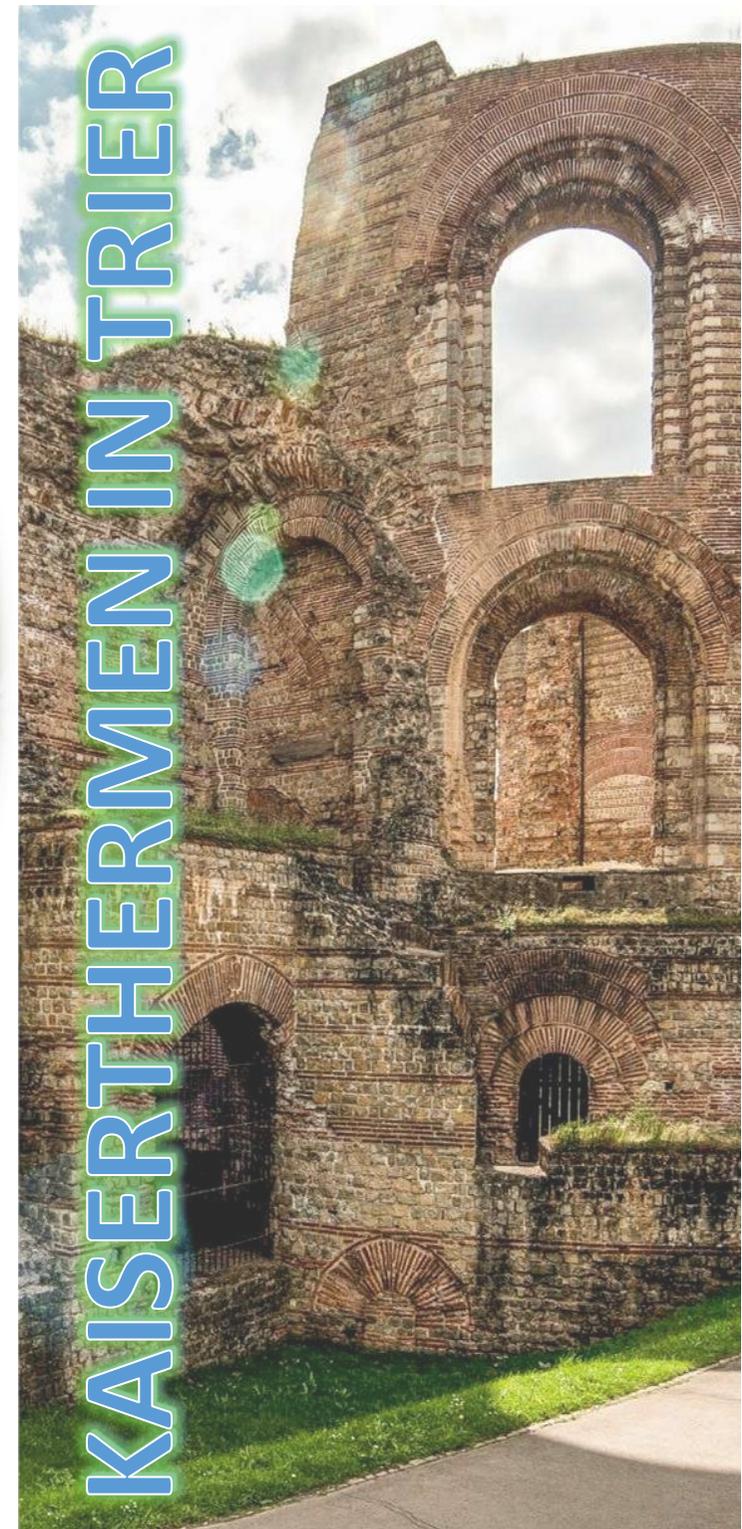
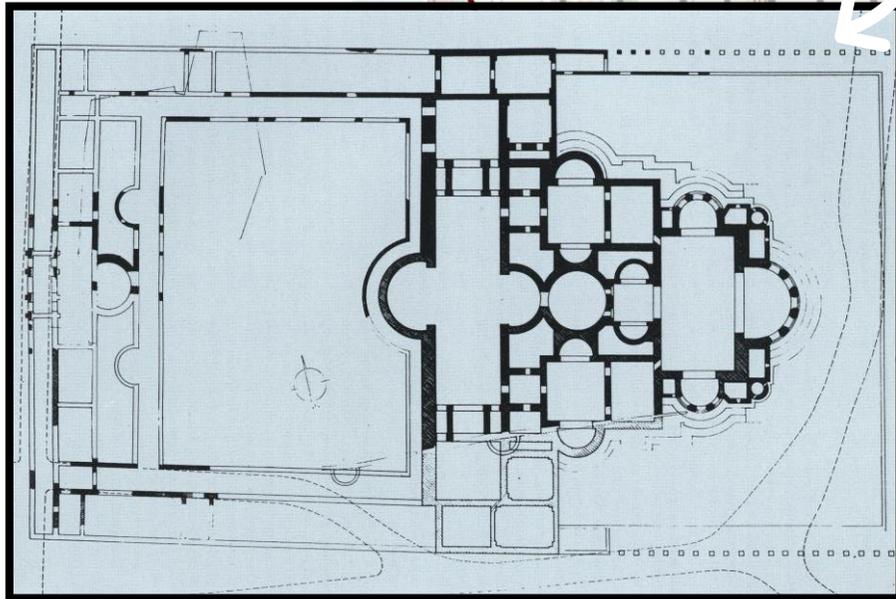
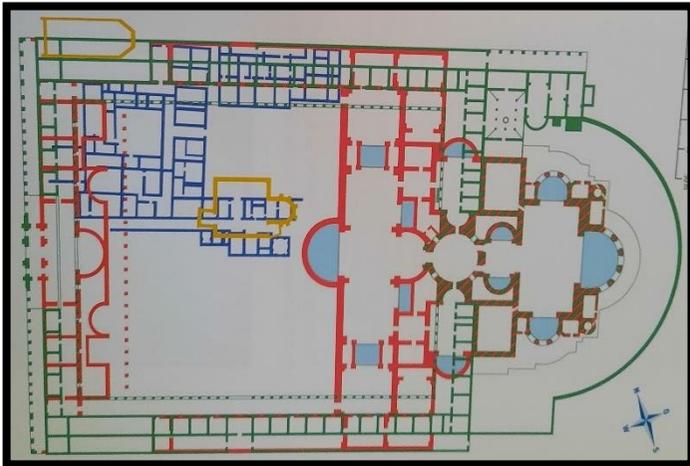


1. Forum
2. Palastaula
3. Dom, Liebfrauen
4. Porta Nigra
5. Ehrenbogen an der Simeonstraße
6. Circus
7. Amphitheater
8. Palastanlagen der mittleren Kaiserzeit
9. Speicherbau
10. Thermen am Viehmarkt
11. Barbarathermen
12. Kaiserthermen
13. Tempelbezirk am Altbachtal
14. Tempel am Herrenbrunnchen
15. Asclepius-Tempel



KAISERTHERMEN IN TRIER

Die Kaiserthermen in Trier gehören zu den eindrucksvollsten antiken Ruinen, welche die Stadt zu bieten hat. Am Südostrand der Innenstadt stehen heute die etwa 20 Meter hohen Reste der Ostapsis, welche zum ehemaligen Caldarium gehörten. Ihre massiven Mauern vermitteln einen Eindruck von den einstigen Ausmaßen des römischen Badekomplexes. Im dritten Jahrhundert nach Christus begannen, durchlebte der riesige Bau eine wechselhafte Geschichte, wurde umgebaut und umgenutzt, zerstört und instandgesetzt.

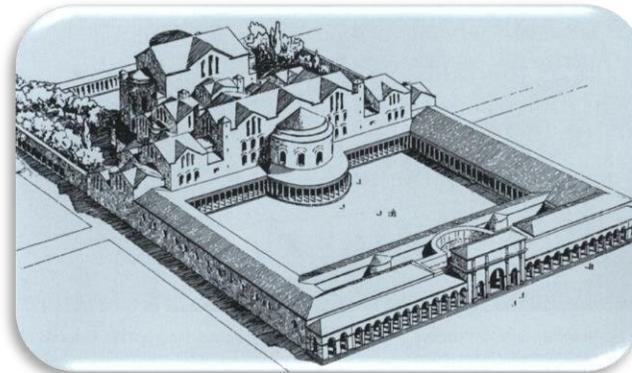


Oben: Hier ist ein Grundriss des Thermengeländes abgebildet. Die Fundamente des ehemaligen Wohngebietes im Westteil sind blau markiert. Die roten und sowie rot-grün schraffierten Mauern sind die ältesten und ursprünglichsten Bestandteile der riesigen Anlage. Der Bau begann vor 300 und ruhte seit 316. Grün markiert sind die Umbauten unter Gratian und Valentinian II., die zwischen 375 – 392 umgesetzt wurden und die Therme wohl in eine Kaserne verwandelten. Es sind zudem in gelber Farbe die Kirche Sankt Gervasius (Mitte) und das Agnetenkloster (links oben) erkennbar. Sie bestanden vom Mittelalter bis in das frühe 19. Jahrhundert.

Rechts: Unter dem Westteil der Thermen wurden prächtige Mosaiken gefunden. Sie stammen aus dem Wohngebiet, das sich vor dem Thermenbau an dieser Stelle befand.



Unten: So oder so ähnlich boten sich die Thermen den Stadtbewohnern, die den noch ursprünglichen Bau im frühen 4. Jahrhundert sahen.



Unten: Nach vielen Jahrhunderten des Zerfalls integrierte man zwischen 1102 und 1124 die Mauern des ehemaligen Warmbades in die Stadtbefestigung und errichtete zusätzlich einen Wachturm. Dieser Stich entstand um 1800 und zeigt das Innere des Caldariums.



Unten: Steinraub, Krieg, Pflanzenbewuchs und der Zahn der Zeit haben dem Bauwerk merklich zugesetzt, weshalb seit 1983 umfassende Renovierungsarbeiten vorgenommen werden. Unten ist ein Foto zu sehen, welches das Innere der Ostapsis kurz vor ihrer Rekonstruktion zeigt.



Literatur:

Cüppers, H.: Basilika und Kaiserthermen in Trier. In: Archäologie in Deutschland 1 (1986), 10-12.

Cüppers, H. (1990): Die Römer in Rheinland-Pfalz. Stuttgart.

Goethert, K. P.: Kaiserthermen. In: Rettet das archäologische Erbe in Trier. Zweite Denkschrift der Archäologischen Trier-Kommission (Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier, Nr. 31), Trier 2005, 81-83.

Kuhnen, H.: Paläste der Entspannung. In: Archäologie in Deutschland 4 (1996), 32-35.

Bildquellen:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kaiserthermen_\(Trier\)#/media/Datei:Trier_%E2%80%93_Kaiserthermen_%E2%80%93_gro%C3%9Fe_Apsis_-_Zustand_1983.png](https://de.wikipedia.org/wiki/Kaiserthermen_(Trier)#/media/Datei:Trier_%E2%80%93_Kaiserthermen_%E2%80%93_gro%C3%9Fe_Apsis_-_Zustand_1983.png)

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/de/Augusta_Treverorum_Stadtplan.png

<https://img.oastatic.com/img2/54136908/max/kaiserthermen.jpg>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kaiserthermen_\(Trier\)#/media/Datei:Trier_%E2%80%93_Kaiserthermen_-_Kupfersich_um_1800_-_Jacques_M.S._Bence.png](https://de.wikipedia.org/wiki/Kaiserthermen_(Trier)#/media/Datei:Trier_%E2%80%93_Kaiserthermen_-_Kupfersich_um_1800_-_Jacques_M.S._Bence.png)

